

### Öffentliche Gesundheitsausgaben durch COVID-19-Pandemie deutlich gestiegen

**Wien**, 2022-02-10 – Die laufenden Gesundheitsausgaben einschließlich der Ausgaben für Langzeitpflege lagen laut Statistik Austria in Österreich im Jahr 2020 bei 11,5% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) oder 43,52 Mrd. Euro. Im Vergleich zu 2019 erhöhten sich die nominellen Ausgaben für Gesundheitsleistungen und -güter um 1,88 Mrd. Euro bzw. um 4,5%. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP ist im Vergleich zu 2019 (10,5%) – vor allem bedingt durch den Rückgang des BIPs – um 1 Prozentpunkt gestiegen.

Zwar bewegte sich der nominelle Zuwachs der laufenden Gesundheitsausgaben auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren (Anstieg von 2018 auf 2019: 4,4%), in Detailbereichen konnten aufgrund der COVID-19-Pandemie jedoch durchaus unterschiedliche Dynamiken beobachtet werden.

"Der Anstieg der Gesundheitsausgaben im Jahr 2020 ist in erster Linie durch die Mehraufwendungen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie bedingt. So wurden 1,42 Mrd. Euro an öffentlichen Mitteln zur Bewältigung der gesundheitlichen Aspekte der Pandemie aufgewendet, hinzu kamen weitere Ausgabensteigerungen im Gesundheitsbereich. Gedämpft wurde der Anstieg dadurch, dass in einigen Teilbereichen die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen geringer ausgefallen ist, so z. B. bei zahnärztlichen Leistungen, therapeutischen Hilfsmitteln oder Rehabilitations- und Kurleistungen", erläutert Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ein Rückgang der laufenden Gesundheitsausgaben konnte unter anderem bei zahnärztlichen Leistungen (-5,8%), therapeutischen Hilfsmitteln wie etwa Brillen, Hörgeräten, orthopädischen Hilfsmitteln etc. (-4,0%) sowie Rehabilitations- und Kurleistungen (-3,2%) beobachtet werden. Die Ausgaben für ärztliche Leistungen im niedergelassenen Bereich stagnierten de facto (+0,4%).

### Deutlich steigende öffentliche laufende Gesundheitsausgaben, private Ausgaben leicht rückläufig

Bund, Länder, Gemeinden sowie die Sozialversicherungsträger kamen 2020 für 33,28 Mrd. Euro der laufenden Gesundheitsausgaben auf, im Vergleich zu 2019 stiegen die öffentlichen laufenden Gesundheitsausgaben um 6,4% an. Die restlichen Ausgaben in Höhe von 10,25 Mrd. Euro wurden von privaten Haushalten, freiwilligen Krankenversicherungen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Unternehmen getragen. Im Vergleich zu 2019 gingen die privaten laufenden Gesundheitsausgaben um 1,2% zurück. Der Anteil der öffentlichen laufenden Gesundheitsausgaben erhöhte sich dementsprechend von 75,1% im Jahr 2019 auf 76,5% im Jahr 2020.

### Österreich im OECD-Vergleich im Spitzenfeld

Im Vergleich jener 22 OECD-Länder, für die bereits Daten für 2020 vorliegen, belegt Österreich mit einem Anteil von 11,5% des BIPs den vierten Platz. In dieser vorläufigen Betrachtung fehlen jedoch noch die Daten einiger bedeutender OECD-Staaten wie den USA, der Schweiz, Japan, Kanada oder Spanien. Die höchsten Gesundheitsausgaben in diesem Ranking wiesen das Vereinigte Königreich mit einem BIP-Anteil von 12,8%, gefolgt von Deutschland (12,5%) und Frankreich (12,4%) auf. Der vorläufige OECD-Durchschnitt der laufenden Gesundheitsausgaben beträgt ebenso wie jener der bisher vorliegenden 16 EU-Mitgliedstaaten in der OECD 9,7% des BIP (siehe Grafik).

### Erhebliche Gesundheitsausgaben zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020

Im Jahr 2020 konnten in Österreich öffentliche Gesundheitsausgaben zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie in Höhe von 1,42 Mrd. Euro identifiziert werden. Mit 523 Mio. Euro entfiel der größte Anteil auf Aufwendungen für Schutzausrüstung, sowohl für Gesundheitseinrichtungen (z. B. Krankenanstalten, niedergelassener Bereich, stationäre und häusliche Pflege, Rettungsdienste) als auch für

den Einsatz in anderen Bereichen (Heer, allgemeine Verwaltung etc.). Im Rahmen von Testungen bei Verdachtsfällen, Screening-Programmen und Massentestungen etc. wurden 361 Mio. Euro aufgewendet. Für das Contact Tracing und Quarantänemaßnahmen fielen im Jahr 2020 Aufwendungen in Höhe von 98 Mio. Euro an. Weitere pandemiebedingte Mehraufwendungen in der Höhe von 434 Mio. Euro sind zum Beispiel für das Krankentransportwesen bzw. den Zivildienst, für Informationsmaßnahmen (inkl. Informationskampagnen, 1450-Gesundheitshotline etc.), diverse Maßnahmen für Gesundheitseinrichtungen (Zuschüsse an Gesundheitseinrichtungen, Gehaltsboni etc.) und für die Krisenstäbe der Länder getätigt worden.

Die oben genannten öffentlichen Aufwendungen sind in den Gesundheitsausgaben nach "System of Health Accounts" als Teilmenge in den Leistungskategorien stationäre und ambulante Gesundheitsversorgung, aber auch in der häuslichen Pflege, im Krankentransport und vor allem in der Ausgabenkategorie Prävention enthalten. Da unter die Kategorie Prävention beispielsweise Aufwendungen im Zusammenhang mit Testungen, Contact Tracing, Quarantänemaßnahmen und auch Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärungsinitiativen etc. fallen, haben sich die öffentlichen Gesundheitsausgaben für Prävention im Vergleich zum Jahr 2019 verdoppelt.

Darüber hinaus sind in den laufenden Gesundheitsausgaben für das Jahr 2020 auch weitere Aufwendungen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie enthalten, die allerdings bislang nicht separat darstellbar sind. Dazu zählen beispielsweise Ausgaben bezüglich der Behandlung von an COVID-19 erkrankten Patientinnen und Patienten oder Ausgaben der privaten Haushalte für Schutzmaterial oder COVID-19-Testungen in Labors.

#### **Rund 13,47 Mrd. Euro an öffentlichen Mitteln wurden für Fondskrankenanstalten aufgewendet**

Die öffentlichen Ausgaben für die Fondskrankenanstalten inklusive Spitalsambulanzen betragen 2020 13,47 Mrd. Euro. Den Großteil finanzierten die Sozialversicherungsträger mit einem Ausgabenanteil von 43,3% (5,83 Mrd. Euro), gefolgt von den Bundesländern mit 34,3% (4,62 Mrd. Euro) sowie dem Bund mit 12,4% (1,67 Mrd. Euro) und den Gemeinden mit 10,0% (1,35 Mrd. Euro).

Die höchsten öffentlichen Ausgaben für Fondskrankenanstalten im Jahr 2020 wurden in Wien (3,82 Mrd. Euro) verzeichnet, die niedrigsten im Burgenland (307 Mio. Euro). Dies spiegelt in erster Linie die unterschiedliche Einwohnerzahl der Bundesländer bzw. die Anzahl der versorgten Patientinnen und Patienten wider (siehe Tabelle 2).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen finden Sie auf unserer [Webseite](#).

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Die Gesundheitsausgabenrechnung folgt den Regeln des "System of Health Accounts" (SHA) und wird seit 2005 im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz erstellt. Dieses System von umfassenden, konsistenten und international vergleichbaren Gesundheitskonten wurde im Mai 2000 erstmals von der OECD in Form des Manuals "A System of Health Accounts" veröffentlicht. Inzwischen liegt eine von OECD, Eurostat und WHO revidierte Fassung des Manuals vor (A System of Health Accounts, 2011 Edition).

Die laut Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission (EU 2015/359) von den EU-Mitgliedstaaten verpflichtend zu erhebenden Daten umfassen die laufenden Gesundheitsausgaben, also jene Gesundheitsausgaben, welche keine Investitionen im Gesundheitsbereich beinhalten, untergliedert nach den drei SHA-Dimensionen Finanzierung (HF), Leistungserbringer (HP) sowie Gesundheitsleistungen und -güter (HC). Die Daten werden jährlich aktualisiert, von Statistik Austria publiziert und an OECD, EUROSTAT und WHO gemeldet und in deren Datenbanken und Publikationen veröffentlicht.

Die laufenden Gesundheitsausgaben nach System of Health Accounts umfassen auch Ausgaben für **Langzeitpflege**. Unter Langzeitpflege gemäß SHA werden pflegerische Tätigkeiten sowie Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (sich bewegen, essen und trinken, sich waschen und ankleiden etc.) verstanden. Hingegen werden u. a. Haushaltshilfe oder betreutes Wohnen als außerhalb der Gesundheitsversorgung betrachtet.

Bei **Fondskrankenanstalten** handelt es sich um Akutkrankenanstalten in öffentlicher und privater Trägerschaft, welche über die neun Landesgesundheitsfonds (teil-)finanziert werden. Mit 86,4% (2020) der stationären Aufenthalte von Patientinnen und Patienten repräsentieren sie die wichtigste Gruppe der österreichischen Spitäler.

**Tabelle 1: Laufende Gesundheitsausgaben in Österreich laut SHA<sup>1)</sup> 2000–2020, in Mio. Euro**

Öffentliche und private laufende Gesundheitsausgaben <sup>2)</sup>	2000	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Laufende Gesundheitsausgaben</b>	<b>19.660</b>	<b>30.244</b>	<b>35.692</b>	<b>37.021</b>	<b>38.355</b>	<b>39.871</b>	<b>41.640</b>	<b>43.524</b>
Öffentliche Ausgaben	14.850	22.576	26.433	27.381	28.390	29.772	31.265	33.275
Private Ausgaben	4.809	7.668	9.259	9.640	9.965	10.100	10.376	10.249
Öffentliche Ausgaben, in % der laufenden Gesundheitsausgaben	75,5	74,6	74,1	74,0	74,0	74,7	75,1	76,5
Private Ausgaben, in % der laufenden Gesundheitsausgaben	24,5	25,4	25,9	26,0	26,0	25,3	24,9	23,5
<b>Laufende Gesundheitsausgaben, in % des BIP</b>	<b>9,2</b>	<b>10,2</b>	<b>10,4</b>	<b>10,4</b>	<b>10,4</b>	<b>10,3</b>	<b>10,5</b>	<b>11,5</b>
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	213.606	295.897	344.269	357.608	369.362	385.424	397.519	379.321
<b>Laufende Gesundheitsausgaben für Langzeitpflege</b>	<b>2.588</b>	<b>4.426</b>	<b>5.302</b>	<b>5.537</b>	<b>5.700</b>	<b>5.881</b>	<b>6.050</b>	<b>6.365</b>
Öffentliche Ausgaben für Langzeitpflege	2.196	3.459	3.966	4.019	4.071	4.355	4.523	4.834
Private Ausgaben für Langzeitpflege	392	966	1.336	1.518	1.629	1.526	1.527	1.531

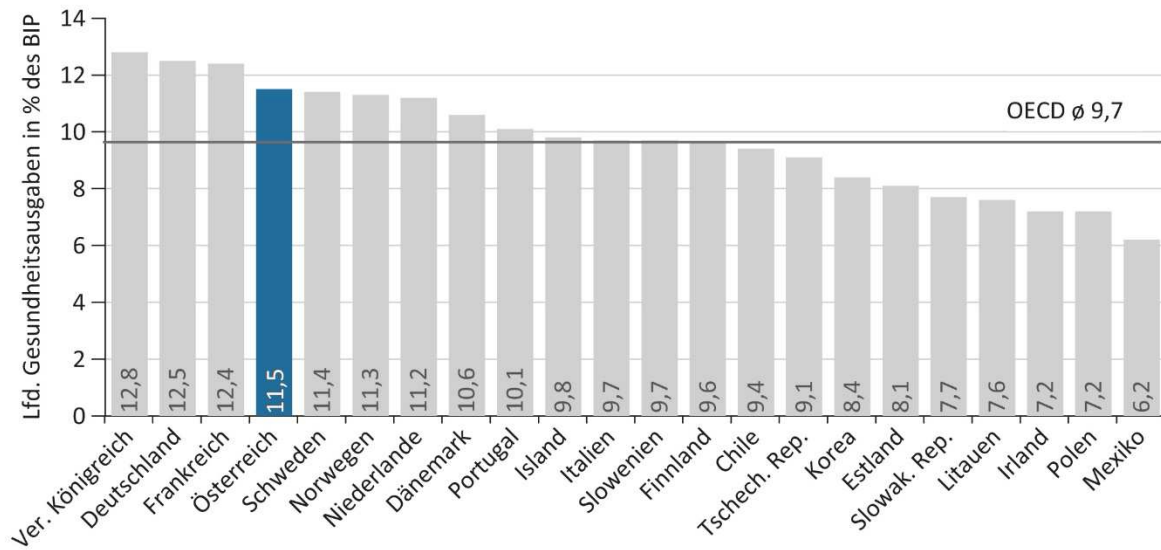
Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, eigene Berechnungen/Schätzungen, Rechnungsabschlüsse, Geschäftsberichte. – Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. – 1) Bis 2003 laut SHA 1.0 (OECD), ab 2004 laut SHA 2011 (OECD/Eurostat/WHO). – 2) Die Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts enthalten auch Ausgaben für Langzeitpflege.

**Tabelle 2: Laufende öffentliche Gesundheitsausgaben für Fondskrankenanstalten 2020, in Mio. Euro**

	Bund	Länder	Gemeinden	SV-Träger	Staat	Wachstum Staat 2019 bis 2020
<b>Österreich</b>	<b>1.672</b>	<b>4.617</b>	<b>1.353</b>	<b>5.828</b>	<b>13.470</b>	<b>6,6%</b>
Burgenland	31	97	13	165	307	12,0%
Kärnten	90	220	104	436	850	5,7%
Niederösterreich	254	695	425	808	2.182	7,9%
Oberösterreich	288	572	406	990	2.256	5,3%
Salzburg	94	313	77	359	842	6,3%
Steiermark	196	555	24	868	1.643	5,5%
Tirol	144	272	172	444	1.033	3,9%
Vorarlberg	62	156	86	231	536	9,4%
Wien	511	1.737	46	1.526	3.821	7,3%

Q: STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen/Schätzungen, Rechnungsabschlüsse, Geschäftsberichte. – Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

## Laufende Gesundheitsausgaben als Anteil am BIP in den OECD-Staaten, 2020



Q: STATISTIK AUSTRIA, OECD Health Statistics 2021. – Schätzwerte der OECD für 2020: Dänemark, Frankreich, Slowak. Republik, Tschech. Republik. Für 16 der 38 OECD-Staaten sind bisher keine vorläufigen Daten für 2020 verfügbar.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Volkswirtschaft, Statistik Austria:  
DI Waltraud KAVLIK, Tel.: +43 1 71128-8262 bzw. [waltraud.kavlik@statistik.gv.at](mailto:waltraud.kavlik@statistik.gv.at)

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777  
presse@statistik.gv.at  
© STATISTIK AUSTRIA